

Bewahren wir unsere Heimat!



»Kein größerer Schade kann einer Nation zugefügt werden, als wenn man ihr den Nationalcharakter, die Eigenheit ihres Geistes und ihrer Sprache raubt.«

Johann Gottfried Herder

Das offene Wort

Die Blockflöten sollen uns retten!?

Die »Refugees-Welcome«-Kanzlerin der BRD hat sich anlässlich eines Sonderparteitages der CDU in Mecklenburg-Vorpommern, wo sie zu Hause ist, vorbildlich für die Erhaltung unseres Heimatgefühls eingesetzt.

»Ich weiß, daß es Sorgen vorm Islam gibt. Dann muß man eben mal ein paar Liederzettel kopieren und einen, der noch Blockflöte spielen kann, bitten!«

Eingeleitet hatte die Noch-Kanzlerin diese ihre Islamismus-Therapie mit folgender Fragestellung:

»Wie viele singen bei der CDU-Weihnachtsfeier eigentlich noch christliche Lieder?«

Danach folgte dann ihr Blockflöten-Rezept gegen die Islamisierung Europas.

Daß sich die ehemalige FDJ-Aktivistin in Sachen Umgang mit Blockflöten sehr gut auskennen dürfte, ist offenkundig. Ob sie in der Polit-Blase, in der sie lebt, sich auskennt, wie das gemeine Volk sich fühlt, scheint doch sehr fraglich.

Wenn es nach Merkels Blockflöten-Islamabwehr-Rezeptur geht, dann werden im zusehends weihnachtlich werdenden BRD-Deutschland die einen mit Messern und Sprengkörpern und die anderen mit Blockflöten in der Hand für ein friedvolles Multi-Kulti-Fest und einen glücklichen Jahreswechsel sorgen.

Jürgen Schützing,
Stadtrat und Kreisrat,
Villingen-Schwenningen und
Schwarzwald-Baar-Kreis

Die Weltbestimmerin: Merkel überhöht sich

Der künftig »mächtigste Mann der Welt« (so werden US-Präsidenten üblicherweise bezeichnet, auch wenn sie manchmal nur Marionetten sind) mußte sich in der frostigen Gratulationsansprache von *Angela Merkel* am 9.11.2016 anhören, welche Bedingungen sie für eine »enge Zusammenarbeit« stellt. Ihre wörtliche Aufzählung:

- Demokratie
- Freiheit
- Respekt vor dem Recht und der Würde des Menschen, unabhängig von Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder politischer Einstellung.

»Auf der Basis dieser Werte biete ich dem künftigen Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika, Donald Trump, eine enge Zusammenarbeit an.«

Da muß sich der Herr Präsident also wohl anstrengen, die Bedingungen der Frau Merkel zu erfüllen – wenn er sich denn überhaupt daran stört, was diese Frau von ihm fordert. Vielleicht gibt es auf dem Erdball für ihn ja auch andere Partner für eine »enge Zusammenarbeit«.

Scheinbar stellt Frau *Merkel* diese Bedingungen für eine enge Zusammenarbeit an andere Länder nicht, siehe ihren »Flüchtlings-Deal« mit Herrn *Erdoğan*.

In einer Presseerklärung vom 15.9.2016 betonte der Regierungssprecher *Martin Schäfer* die »engen Verbindungen zwischen Deutschland und der Türkei«, die alle diese Werte mit Füßen tritt.

An der »Freundschaft« mit Polen, wo Demokratie, Pressefreiheit und andere dieser Werte auch nicht gelten, rüttelt sie ebenfalls nicht.



Foto: Armin Limantz / www.cducsu.de/abgeordnete/angela-merkel / CC BY-SA 3.0 DE

An die »unverbrüchliche Treue« zu Israel, einem Staat, der alle diese Werte und Rechte gegenüber dem palästinensischen Volk auf brutalste Weise verweigert, mag man gar nicht denken.

Der Herr US-Präsident aber muß aufpassen, daß er bei der Weltbestimmerin nicht in Unnade fällt.

Geht's noch, Frau Merkel? »Hochmut kommt vor dem Fall«, sagt eine alte deutsche Volksweisheit!

VOLKES STIMME:

»Die Selbstverständlichkeit, mit der uns Frau Merkel klarmacht, alle Ängste, alle Sorgen rührten nur daher, daß wir bei den "christlichen Weihnachtsliedern" nicht mehr textsicher seien, dieser professionelle Zynismus wird nur noch von der Skrupellosigkeit ihrer Höflinge übertroffen, die uns schon wieder darauf einschwören wollen, im nächsten Jahr abermals Angela Merkel zu wählen.«

aus einem Leserbrief

Bewahren wir unsere Heimat!

Was uns prägt

Ein Grundpfeiler deutscher Sozialordnung ist die Verwurzelung mit dem Heimatboden, aus dem der Mensch stammt. Dabei ist nicht der – möglicherweise zufällige – Ort der Geburt entscheidend, sondern das Abbild der Landschaft, das der Mensch abstammungsgemäß in seiner Seele trägt, die er sogar auf die Umgebung seines – freiwilligen oder erzwungenen – Lebensraumes zu übertragen versucht.

So haben etwa die von Stalin nach Kasachstan deportierten Deutschen aus der Ukraine und dem Baltikum dort im Süden der UdSSR ein bestimmtes Ortsbild geschaffen, das sich deutlich von dem der Kasachen unterschied.

Jeder wird das Gefühl für Heimat kennen, das sich angesichts einer bestimmten Landschaft oder einer bestimmten Architektur bemerkbar macht. Zwar geht man gern eine Zeit lang in die »Fremde«, doch stets zieht es einen wieder »heim«. Dieses Heimatgefühl umfaßt auch das Zusammenleben mit einer bestimmten Menschenart (dem Volk) und das Eingebundensein in eine bestimmte Lebens- und Werteordnung.

Diese Werteordnung ist in den Niederlanden eine andere als in Senegal oder in Bolivien. Sie mag zwar ähnliche Prinzipien haben, wie z.B. die Sanktionierung von Mord, doch schon in der Achtung der allgemeinen Gesetze und der Stellung der Frau ergeben sich Unterschiede. Diese Unterschiede werden nicht dadurch abgelegt, indem man sich eine längere Zeit in einem anderen Land oder gar auf einem anderen Kontinent aufhält.

Die Werteordnung ist immer volksgebunden und geht auf eine gemeinsame Tradition zurück. So fügten sich die heimatvertriebenen Deutschen aus Schlesien



und dem Sudetenland sofort in Niedersachsen oder Bayern ein und schufen dort in ihrer »neuen Heimat« innerhalb weniger Jahre ihre Handwerksbetriebe und sonstigen Unternehmungen neu.

Das Geschäft mit der Entwurzelung

Die Globalisierer hingegen, die mittels ihrer Geldmacht das führende Personal in Wirtschaft, Medien und Politik kaufen, haben eine gänzlich andere Sozialordnung im Sinn. Sie besteht darin, homogene Völker abzuschaffen und eine Mischbevölkerung mit mäßiger Intelligenz zu züchten, die sodann als Verbraucher und Konsumsklaven widerspruchsflos funktioniert.

Die Entwurzelung der Menschen aus ihrem angestammten Lebensraum ist eine Voraussetzung zur Versklavung. Denn nur ein seiner Abstammung entfremdeter Mensch kann rückhaltlos ausgebeutet werden. Zudem

trachtet die Ideologie des Geldes nach der Vereinzelung der Industrieklaven, denn im Familienverbund ließen sich Solidaritäts- und Synergieeffekte nutzen. Dies ist ein Grund für die hohe Zahl der »Single«-Haushalte im kapitalistischen System.

Ein weiterer Grund besteht darin, daß die Zerschlagung der Großfamilien und deren Zergliederung in mehrere Haushalte einen höheren Nachfrageeffekt für Konsum- und Gebrauchsgüter auslöst.

Aus dem gleichen Grund wird die Einwanderung in die Industrieländer gefördert. Wenn schon nur ein Bruchteil dieser Wirtschaftsflüchtlinge, die regelrecht angeworben werden, in den Industriestaaten als Billig-Arbeitskräfte gebraucht werden können, löst deren Masse eine Nachfrage nach Wohnraum, Konsumprodukten und Sozialbetreuung aus.

Die dadurch immer schwerer aufrechtzuerhaltende öffentliche

Warum nehmen wir keine Lehren an?

»Jedes Volk hat sein eigenes Wesen und seine eigene Gestalt, jedes Volk steht in seiner eigenen Art und darf keinem anderen untertan sein.

Jedes Volk hat seinen natürlichen Ort und einen Anspruch, da zu leben, und jedem Volk muß gewährt sein, sich seinen Gott nach seinen eigenen Gedanken zu wählen.«

Martin Buber,
jüdischer Philosoph,
1878-1965

»Wo es keine Vision mehr gibt, geht ein Volk zugrunde.

Es ist das natürliche und historische Recht jeder Nation, frei zu sein, ihren eigenen Weg zu gehen und ihr Leben und ihre Daseinsform zu gestalten in Übereinstimmung mit ihren Anlagen und Bedürfnissen und den gegebenen Umständen.

Dieses Recht darf keine Nation aufgeben, wenn sie erwählt ist und eine Sendung hat.

Nur durch innere Freiheit und Treue zu sich selbst wird sie die Stärke haben, ihr Schicksal zu erfüllen und die Aufgaben durchzuführen, welche die Geschichte ihr auferlegt hat.«

David Ben Gurion,
israelischer Ministerpräsident
von 1955-1963

Ordnung wird nicht mehr von der inneren Akzeptanz gleichartiger Menschen gestützt, sondern mit Hilfe von Repression und Gewalt.

Auch das hat einen gewünschten Effekt, nämlich die Niederschlagung oppositioneller Kräfte und die Dankbarkeit der glücklichen Sklaven, die in »Ruhe und Ordnung« ihre Konsumbedürfnisse zu befriedigen trachten. Das System ist nicht nur auf die Entfremdung der Menschen von sich selbst, sondern auf die Kommerzialisierung aller Lebensprozesse ausgerichtet.

Die Einwanderer sind ebenso Opfer dieser totalen Kommerzialisierung wie die Einheimischen.

Die Lüge von der Gleichheit

Die Ideologen der Geldmächte tun so, als wäre die Integration Fremder immer und überall möglich, sofern man nur genügend Geld und Zeit für diese »Integration« aufwendet. Doch erleben wir gerade vor unseren Augen das Scheitern dieses großen Experimentes, das ähnlich dem kommunistischen einen hohen Blutzoll fordern wird.

Es gibt keine größere Lüge als die von der Gleichheit aller Menschen und Völker. Die irrwitzige Lehre von der »Gleichheit« der Geschlechter ist ja nichts anderes als die Überspitzung dieser Gleichheitslehre, die notwendigerweise den Realitätsbezug verlieren muß.

Wenn die Integrationsthese stimmen würde, dürfte sich jetzt die dritte Generation der eingewanderten Türken kaum noch von den Deutschen unterscheiden. Doch das Gegenteil ist der Fall. War die erste Generation noch von einer gewissen Ehrfurcht gegenüber der deutschen Lebens- und Arbeitswelt ergriffen, wuchs schon in der zweiten Generation die Abneigung. Noch Anfang der 70er Jahre des vorigen Jahrhunderts trugen türkische Frauen kein Kopftuch und beanspruchten Muslime keinen Gebetsraum.

Dies änderte sich mit der Zahl der Türken (heute über vier Millionen), wobei der Islam nur ein Mittel zum Zweck darstellt, um hinter dem Deckmantel der Religionsfreiheit die Machtpositionen auszubauen.

Das Elend junger Türken besteht darin, daß sie von den Deutschen als Türken und von den Landsleuten in ihrer Heimat als »Deutsche« gesehen werden. Sie sind entwurzelt und haben ihre Identität verloren. Sie reagieren darauf mit Ablehnung der deutschen Integrationsgesellschaft.

Eigentlich wollen sie dazugehören, denn sie sind in ihr geboren und aufgewachsen. Doch ihre Leistungen in Schule und Ausbildung hinken oft hinter jener der Deutschen (oder z.B. auch der eingewanderten Ostasiaten) her und haben eine Minderbeschäftigung oder Arbeitslosigkeit zur Folge. Damit können sie die durch die allgegenwärtige Werbung geweckten Ansprüche nicht befriedigen und reagieren ihre Frustration mit Gewalt oder Islamisierung ab.

Teile des Islam geben ihnen eine vermeintliche Rechtfertigung für Ablehnung und Gewalt, denn »Ungläubige« dürfen als minderwertig gesehen werden. Zugleich erhalten sie durch den Islam wieder den Anschluß an die archaische Lebensweise des Orients.

Die Völker Europas haben Jahrhunderte gebraucht, um diese Zumutungen einer vermeintlichen Religion, die tatsächlich die Herrschaft einer Priesterkaste darstellt, in die Schranken zu weisen. Nun müssen sie erleben, daß erneut eine mosaische Tochterreligion mit der gleichen Anmaßung auftritt, die man schon überwunden glaubte.

Die meisten jungen Dschihadisten sind solche »Entwurzelten« – in Europa geborene Kinder von Einwanderern, die sich gegen die europäische Lebensform radikalisiert haben.

Somit ist die »Integration« als gescheitert anzusehen, auch wenn es einige Fälle scheinbar »gelun-

gener Integration« geben mag, die dann in den Medien in epischer Breite bejubelt werden.

Es gibt in keinem Land eine wirkliche Integration großer orientalischer, afrikanischer oder anderer Minderheiten. Diese Minderheiten verändern aufgrund ihres traditionellen Geburtenüberschusses die Mehrheitsverhältnisse und werden danach – zunächst auf Stadtteilebene – der Aufnahmegesellschaft ihre Lebensweise aufzwingen.

Das Recht auf Heimat

Das Recht der Einwanderer, ihre traditionelle Lebensweise beizubehalten, widerspricht unserem Recht auf unsere Heimat und Lebensweise. Also ist von den Einwanderern die Rückkehr in ihre Heimat zu erwarten, zumal wenn sich die Bedingungen für deren Anwerbung oder Flucht und Duldung geändert haben.

Der wichtigste Punkt ist jedoch, daß wir ihnen dadurch ihre Identität zurückgeben, die ihnen der Kapitalismus geraubt hat. Afrikaner und Orientalen werden nur auf dem angestammten Boden ihre Wurzeln und ihre Lebensordnung finden. Wir helfen ihnen gerne mit unserer Wirtschaft und unserer Sozialordnung, in ihrer Heimat ein zufriedenes Auskommen zu haben.

Die zerstörerische »Neue Weltordnung« macht keinen Unterschied zwischen den Völkern. Jeder ist Inländer – überall. Sofort soll er alle Vorzüge des Gastlandes erhalten. Es gibt keine völkische Exklusivität mehr.

Homogene Völker werden als »Nazi-Modell« bezeichnet, das zu beseitigen ist. Das ist auch die Aufgabe der UNO und deren europäischer Unterorganisation, der EU. Doch mit der weitgehenden biologischen und kulturellen Homogenität steht und fällt Europa. Das wissen auch diejenigen, die Europa zerstören wollen, die in Israel aber die ethnische Homogenität ihres Volkes durchaus erhalten.

Widerstand tut not!

Der Kapitalismus wird scheitern, weil er die Lebensgrundlagen der Völker gefährdet. Er beraubt die Menschen ihrer Identität und entfremdet sie von ihrem Sein. Er ist nicht etwa Gegensatz, sondern Zwillingsbruder des Kommunismus und wird von den gleichen Kräften betrieben, die auch im Kommunismus führend waren.

Beide Ideologien wollten die Unterschiede zwischen den Völkern und Kulturen ignorieren. Doch die durch viele Jahrtausende währende Prägung entstandenen Völker werden nicht durch eine Einheitsweltideologie abgeschafft werden können, wenn wir Widerstand leisten – jeder Einzelne von uns nach dem Motto:

»Aller Anfang beginnt mit Deiner Tat!«

»Nation und Nationalbewußtsein sind für uns keine Begriffe der Vergangenheit.

Nur ein gesundes Nationalbewußtsein wird in der Zukunft die Völker vor der Vermassung und damit vor Beherrschung und Unterdrückung bewahren.

Im Prinzip ist es vollkommen gleich, ob diese Fesseln westlicher, großkapitalistischer oder östlicher, staatskapitalistischer Art sind.

Es gilt, die Ketten der modernen Sklaverei beider Machtblöcke zu brechen.«

Auszüge aus den »Leitlinien der Unabhängigen Freundeskreise«, Ummeln/Westfalen, am 14. Juni 1970

Erinnern Sie sich?

Es sind ebenso große wie hohle Worte des damaligen BRD-Bundeskanzlers *Helmut Kohl*, in dessen Regierungszeit die Zuwanderung Fremder überhand nahm:

»Ich habe mich entschlossen, heute selbst vor der Bundespressekonferenz zu sprechen, weil der Zustrom der Wirtschaftsasylanten Ausmaße angenommen hat, die zu einer ganz erheblichen Belastung für die Bundesrepublik Deutschland geworden sind und zu einer erheblichen Beunruhigung in der Bevölkerung geführt haben.

Die Zahl der Asylanten steigt von Monat zu Monat. [...] Ich bin nicht gewillt, diese Entwicklung tatenlos hinzunehmen.

[...] Die Sorgen der Bevölkerung müssen ernst genommen werden, denn die Bundesrepublik Deutschland ist kein Einwanderungsland und darf es auch nicht werden.«

Das versicherte der damalige Bundeskanzler *Helmut Kohl* dem Wählervolk am 27.8.1986, also vor 30 Jahren.

Seitdem erleben wir das Gegenteil und fühlen uns von Jahr zu Jahr mehr fremd in der eigenen Heimat.

Trotzdem versicherte die heutige Bundeskanzlerin *Angela Merkel*, die Herr *Kohl* als »sein Mädchen« schulte, jüngst:

»Deutschland wird Deutschland bleiben, mit allem, was uns lieb und teuer ist.«

Wer diesen Politikern noch glaubt, ist selber schuld!

Zur Heimat gehören auch Grenzen!

Zum Nachdenken

»In bezug auf den Selbsterhaltungstrieb als eine „angeborene Verhaltensweise“ macht die folgende kleine Geschichte deutlich, daß schon Vorschulkinder unbewußt ein rechtmäßiges Grenzempfinden haben.

Ich beobachte aus dem Fenster mehrere Kinder, die vor unserem Haus auf der Straße spielen. Wie dann und wann gibt es Streit. Da sich der Selbsterhaltungstrieb bei einem Angriff zwischen Flucht und Verteidigung entscheiden muß, wählten mein Sohn und sein Freund die Flucht. Beide rannten auf unser Grundstück bis vor die verschlossene Haustür, wo es nicht weiterging.

Die beiden Kinder der streitenden Gegenseite nahmen natürlich die Verfolgung auf. Da unsere Grundstückszufahrt keine Pforte hatte, hätten beide ohne weiteres zwecks Angriff auch bis zur Haustür vorlaufen können.

Aber – sie blieben wie angewurzelt auf dem Bürgersteig stehen, also außerhalb der Grundstücksgrenze. Aus dem Unbewußten heraus respektierten die kleinen Angreifer die Grenze – sogar ohne Pforte – in ihrem Rechtsempfinden.

Das Geschehnis signalisiert, daß die unbewußte Akzeptanz und die Respektierung von Grenzen und Lebensraum von absoluter Lebenswichtigkeit sind. [...]

Die Bundeskanzlerin hat gemäß Pressemeldungen ihren Spitzenpolitikern verboten, die Schließung der Grenzen zu fordern. Dies gehört offenbar zu den hinterhältigen kleinen Schritten mit dem Ziel „Germany must perish!“

*Elke Warncke
in Mensch und Maß, 10/2016*

Grenzen gehören zu unserem Leben, zu unserem Dasein wie Wohnung, Essen und Trinken.

Grenzen sind die Gewähr dafür, daß das Gebiet, der Raum, den sie umschließen, gesichert ist, sei es unser Haus oder unser Land. Ohne Grenzen, selbst zu unseren noch so netten Nachbarn, ist keine erkennbare Ordnung möglich.

Grenzen sind der Ausdruck nicht nur des menschlichen Selbsterhaltungstriebes, der sich bei Gefahren entweder durch Verteidigung oder durch Flucht zu erkennen gibt.

Der zum Überleben benötigte Wille, für sich ein eingegrenztes Gebiet zu beanspruchen, beinhaltet gleichzeitig ein Zugehörigkeitsrecht, ein Recht, das Notwendige zum Leben und Überleben der uns Schutzbefohlenen im Rahmen dieser Grenzen zu sichern und zu schützen.

Grenzen haben lebenswichtige Schutzfunktionen

Die Bedeutung von Grenzen begegnet uns im täglichen Leben:

- Schon unsere Wohnungen, ja sogar einzelne Zimmer haben durch Türen und Schlüssel eine Schutzfunktion, in denen man sich »sicher« fühlt.
- Die Grundstücke unserer Häuser haben eine Grenze zum Nachbarn.
- Die Gartenbesitzer haben Grenzen zum ihren Nachbarn.
- Der Landwirt hat klar umgrenzte Felder und Wiesen, um seine Ernte und Tiere zu schützen.
- Der Waldbesitzer oder Jäger hat ein begrenztes Jagdrevier. Wechselt das Wild ins Nachbarrevier, endet sein Jagdrecht.
- Vom kleinsten Handwerksbetrieb bis zum Großkonzern: sie alle haben ihre eingetragenen, begrenzten Grundstücke.

- Unsere Kreis- und Landesgrenzen zeigen uns, wie wichtig für uns die Überschaubarkeit in unserem Lebensraum ist.

- Die Staatsgrenzen sichern den Lebensraum, in dem ein Volk sein Dasein in kultureller, sprachlicher und rechtlicher Eigenständigkeit gestalten kann. Sie geben ihm Schutz und Sicherheit.

»Wir können unsere Grenzen gar nicht schützen«

Die zur Zeit herrschenden Kräfte in der BRD, egal ob sie die Regierung stellen oder »Opposition« spielen, behaupten, man könne diese Staatsgrenzen gegen unerwünschte Zuwanderer nicht schützen. Sie stellen damit die Grundpfeiler eines Staatswesens in Frage.

Ein Staat – völlig unabhängig davon, ob Demokratie, Diktatur oder Monarchie – basiert auf drei Säulen: Dem Staatsvolk, dem Staatsgebiet und der Staatshoheit.

Das deutsche Staatsvolk wird in der Bundesrepublik Deutschland zunehmend mit Zuwanderern vermischt und wird nach vielen wissenschaftlichen Studien in Zukunft in der Minderheit sein.

Das Staatsgebiet und seine Grenzen können nach Meinung der Bundestagsmehrheit nicht mehr gegen unkontrollierte Zuwanderung geschützt werden.

Die Staatshoheit geht in Teilen verloren, wenn sich Hunderttausende von illegalen Unbekannten im Staatsgebiet aufhalten und »anerkannte« Migranten sich abgeschottete Parallelgesellschaften und eigene Rechtssysteme schaffen.

Es liegt an uns, diese grenzenlose Chaosplanung der Heimat-, Volks- und Staatszerstörer zu stoppen!

Zensur gegen »Hetze« und »Lüge«?!

Die Angst geht um bei den Verantwortlichen in Politik und Medien, da man spätestens nach der US-Wahl festgestellt hat, daß man die Deutungshoheit, zumindest im Internet, verloren hat.

Den Nutzern von sozialen Netzwerken wie *Twitter* und *Facebook* sollen nun Daumenschrauben angesetzt werden

Offiziell geht es um Haßkommentare und angebliche Falschmeldungen, die zum Wahlerfolg *Trumps* beigetragen haben sollen. Damit die deutschen Bundestags-Kartellparteien bei der Bundestagswahl 2017 kein ähnliches Fiasko erleben, werden von den derzeitigen politischen Eliten alle Register gezogen. Ihre fragliche Politik soll nämlich weiterhin als einzige Wahrheit verkauft werden.

Dazu möchten EU und Bundesregierung, daß Internetfirmen wie *Facebook* und *Google* ihr Allerheiligstes, die »Algorithmen«, offenlegen.

Diese programmierten Berechnungen bestimmen, welche Suchergebnisse z.B. bei *Google* angezeigt werden oder welche Meldungen bei den *Facebook*-Nutzern erscheinen.

SPIEGEL Online schreibt, durch diese Maßnahme soll verhindert werden, daß Menschen ihre Nachrichten »ausschließlich aus einem rechtspopulistisch-verschwörungstheoretischen Netzwerk aus vermeintlichen Nachrichtenseiten« beziehen.

Das neue Ziel soll sein, nicht nur »Falschmeldungen rechtspopulistisch-verschwörungstheoretischer Art« im Internet zu unterdrücken, sondern den Nutzern Inhalte zu präsentieren, die der vorgegebenen Einheitsmeinung entsprechen.

Künftig sollen systemkritische Artikel in den Weiten des Internets



verschwinden und über Suchmaschinen möglichst nicht mehr zu finden sein.

Dafür soll der Nutzer auf seine Suchanfrage Ergebnisse der systemtreuen, gleichgeschalteten Medien erhalten, die über das gesuchte Thema wohlwollend berichten.

Dies sei nötig, wenn man die Stabilität Deutschlands »in einem völlig anderen medialen Umfeld« erhalten wolle, so Kanzlerin *Merkel* am 23.11.2016 vor dem Deutschen Bundestag. »Wir müssen wissen: Um Menschen zu erreichen, um Menschen zu begeistern, müssen wir mit diesen Phänomen umgehen und – wo notwendig – sie auch regeln«.

Man ahnt, welche Meldungen und Internetseiten die Bundesregierung als »falsch« deklarieren und »regeln« möchte.

Mal angenommen, alle regierungskritischen Seiten im Internet bestünden nur aus »Lügen«, dann darf das Prädikat »Lüge« aber auch den öffentlich-rechtlichen Regierungssendern *ARD* und *ZDF* verpaßt werden.

Beispiele gefällig?

- Die *tagesschau* vom 24.1.2012 verglich Äpfel mit Birnen. 500 Milliarden Euro soll der »Europäische Stabilitätsmechanismus« (ESM) in seinem Topf für Pleiteländer der EU bereithalten – deutscher Anteil laut *tagesschau*: nur schlappe 22 Milliarden Euro (vgl. *UN 2/2012*)

- 2014 wurde durch den *WDR* behauptet, russische Panzer würden in der Ukraine einmarschieren. In Wirklichkeit stammten die Bilder von einem russischen

Militärmanöver aus dem Jahr 2008 im Kaukasus.

- Die *tagesschau* berichtete am 17.10.2015 über eine von einem »breiten demokratischen Bündnis« organisierte

Lichterkerette für Flüchtlinge. Ziel war die Errichtung einer durchgängigen Menschenkette quer durch Berlin.

Doch statt der erwarteten 30.000 Personen kam nur ein Bruchteil. So wurde nichts aus der erhofften Menschenkette, was aber für die *ARD* kein Problem darstellte. Sie griff einfach ins Archiv und schnitt Aufnahmen aus dem Jahr 2003 hinein. Damals nahmen mehr als 100.000 Menschen an einer Demonstration gegen den Irak-Krieg teil.

- Im Januar 2015 wurden Bildaufnahmen ausgestrahlt, die darstellen sollten, wie in Paris unzählige Staats- und Regierungschefs einen Demonstrationsszug mit mehreren 100.000 Menschen gegen den Terror anführten. In Wahrheit entstanden die Aufnahmen in einer einsamen und abgesperrten Nebenstraße.

Die Beispiele sind sicherlich nur die Spitze des Eisberges. Bei den Lügen und Falschmeldungen der letzten Jahre müßten konsequenterweise auch diese Seiten »unterdrückt« und »geregelt« werden.

Facebook macht mit

Der Internet-Konzern habe laut *New York Times* ein Programm entwickelt, das es »dritten Seiten« erlaube, populäre Einträge und Schlagworte zu beobachten. Die »dritte Seite« habe dann volle Kontrolle darüber, ob diese Einträge den Nutzern auch angezeigt werden.

Diese Meldung gilt natürlich nur in Zusammenhang mit der Volksrepublik China, schließlich wird nur dort das Internet zensiert!

»Mitschuldige Wegbereiter«

»Gratulation und Respekt an Donald Trump für seinen Wahlsieg zum mächtigsten Mann der Welt. Nicht daß Trump mein Favorit gewesen wäre, ich persönlich habe den 45jährigen Republikaner Ted Cruz bevorzugt.

Medien aller Couleur waren sich selten so einig wie bei Trump. Dieser Mann kann und darf nicht gewinnen!

Trump ist eine Witzfigur mit kleinen Händen und blonder Perücke. Er beleidigt Frauen, haßt Latinos und Mexikaner, verspottet Kriegshelden und verweigert seit Monaten das Offenlegen seiner Steuererklärung.

"Journalisten dieser Welt, vereinigt euch im Kampf gegen Donald Trump!"

Das taten die Medien danach auch. Sie haben Tag und Nacht in seiner Schmutzwäsche gewühlt, Dinge aus seiner Vergangenheit aufgedeckt, gegen ihn gehetzt, ihn gejagt und sich viel zu lange mit seiner Frisur beschäftigt.

Eines aber haben sie nicht getan: Ihn ernst genommen! Ein fataler Fehler, wie sich später herausgestellt hat.

Trump ist schlau, sehr schlau sogar und erkannte früh, daß man diesen Wahlkampf anders führen muß als bisher üblich, um ihn zu gewinnen. Er wußte, Medien und Journalisten sind berechenbar und das macht die Sache so einfach.

Füttere sie mit absurden Ideen oder politisch unkorrekten Aussagen und sie werden sich drauf stürzen. Gierig nach der nächsten Schlagzeile und ohne groß nachzudenken, was sie damit eigentlich anrichten.

Er hat die Journalisten wie Schafe vor sich hergetrieben und wurde mit jeder Zeile, die sie über ihn geschrieben haben, größer und mächtiger. Sie wurden von Trump abhängig gemacht.

Er war der Dealer und sie die Junkies, immer auf der Suche nach dem nächsten Schuß.

Trump konnte sie während seiner zahlreichen Reden beschimpfen und sie demütigen, trotzdem hatte keiner der Journalisten je den Saal verlassen, sie mußten es hinnehmen, waren sie doch auf der Lauer nach dem nächsten Skandal.

Es war herrlich mit anzusehen und mir wurde schon vor Monaten klar, wohin die Reise gehen wird, direkt ins Weiße Haus.

Er wußte, daß da draußen eine stille Mehrheit seit Jahren auf einen wie ihn gewartet hat.

Menschen, die keine Stimme haben, die von der arroganten Poli-

tik Washingtons einfach ignoriert und alleingelassen wurden.

Und genau diese schweigende Mehrheit wurde dann von Donald Trump mobilisiert.

Dazu hatte er das beste Wahlkampf-Team der Welt – die Medien. Das fatale daran war nur, sie haben es nicht einmal gemerkt.

Viele Journalisten oder nennen wir sie besser "Meinungsterroristen" sind mit Schuld an der Sensation Donald Trump. Sie schufen ein Monster à la Frankenstein und haben dann die Kontrolle darüber verloren, wie der Wahlausgang unmißverständlich bewiesen hat.

War es eine gute Entscheidung?

Wir werden es sehen. Politik und Medien malen gerne schwarz und inszenieren nach Belieben den Weltuntergang. Der von ihnen vorhergesagte Börsencrash ist ausgeblieben. Wie schon beim Brexit lagen so gut wie alle Demoskopen, was das Wahlergebnis betrifft, weit daneben. Einzig Michael Moore, US-amerikanischer Filmregisseur, Autor und Oscarpreisträger, sagte schon im Juli diesen Jahres Trumps Einzug ins Oval Office vorher.

Was lernen wir daraus?

Die Welt und ihre Menschen sind unberechenbar geworden. Experten und Politiker erscheinen ratloser denn je.

Dieser Wahlkampf hat jedoch eines klar gezeigt: Die Macht liegt immer noch beim Volk!

Das "Experiment Trump" ist auf alle Fälle ein Neuanfang und eine Mahnung an Politik und Medien.

Das leise Wispern Einzelner ist an diesem Wahlabend zu einem gesellschaftlichen Rauschen geworden.«

Felix Baumgartner
www.fb.com/FelixBaumgartner



Foto: Georges Biard / CC BY-SA 3.0

Felix Baumgartner, Jahrgang 1969, ist sogenannter »Extremsportler«. Bekanntheit erlangte er, als er 2012 mit Heliumballon und Druckkapsel in die Stratosphäre aufstieg, um mit Schutzanzug und Fallschirm abzuspringen. Dabei durchbrach er als erster Mensch im freien Fall die Schallmauer. Dafür erhielt er 2012 einen »BAMBI«, 2013 wurde er als »World Action Sportsperson of the Year« ausgezeichnet.

Auf seiner Facebook-Seite äußert er sich kritisch zum aktuellen Zeitgeschehen.

TRUMP der Schreckliche?

Keiner weiß, was kommt, aber allen stehen die Haare zu Berge!

In Schockstarre verfielen die medialen und politischen Eliten sowohl in den USA als auch bei uns am Morgen nach der Wahl: »Die Welt steht Kopf«, »schrecklich«, »Ende der Demokratie«, »Tabubruch« usw. Alle diese »Eliten«, die in ihrer eigenen Dunstglocke leben, haben seit langem das Wissen um und das Gefühl für die Lebenswirklichkeit, in der die einfache Bevölkerung lebt, verloren.

Nun wird der »Rassist«, wie unser weiser Herr Außenminister Steinmeier ihn beschimpfte, US-Präsident, wenn die Nachzählung der Stimmen nicht alles umkehren sollte.

Keiner weiß, was Trump wirklich vorhat, er war ja auch tatsächlich oft widersprüchlich.

Wir drucken deshalb hier eine seiner Grundsatzreden ab, die uns als Videofilm vorliegt, deren deutsche Übersetzung aber in keiner der hiesigen »Qualitätszeitungen« veröffentlicht wurde.

Bilden Sie sich ein eigenes Urteil, liebe Leser!

»Ein Scheideweg in der Geschichte«

»Unserer Bewegung geht es darum, eine gescheiterte und korrupte politische Elite durch eine Regierung zu ersetzen, die von Euch, dem amerikanischen Volk, kontrolliert wird!

[...] Die Washingtoner Machthaber sowie die Finanz- und Medienunternehmen, die es finanzieren, existieren nur aus einem Grund: um sich selbst zu schützen und zu bereichern! Bei dieser Wahl stehen Billionen Dollar auf dem Spiel! Die, die in Washington die Macht haben und die Lobbyisten verbünden sich mit Menschen, die es nicht gut mit Euch meinen. Unsere Kampagne stellt für sie eine existentielle Bedro-



Wahlkampfveranstaltung in West Palm Beach (Florida) 13.10.2016
(Bildschirmausdruck C-SPAN)

hung dar, wie sie sie noch nicht zuvor gesehen haben!

Hier geht es nicht nur um eine Wahl für vier Jahre. Dies ist der Scheideweg in der Geschichte unserer Zivilisation, wo wir, das Volk, entscheiden, ob wir die Kontrolle über unsere Regierung zurück erlangen. Die herrschenden Kräfte, die versuchen, uns zu stoppen, sind dieselben, die verantwortlich sind für verhängnisvolle Handelsabkommen, massive, illegale Einwanderung sowie für eine Wirtschafts- und Außenpolitik, die unser Land ausbluten ließ.

Die politische Machtelite brachte uns die Zerschlagung unserer Fabriken und unserer Arbeitsplätze, die nach Mexiko, China und in die ganze Welt ausgelagert wurden.

[...] Dies ist eine globale Machtstruktur, die für wirtschaftliche Entscheidungen verantwortlich ist, die unsere Arbeiter ausgeraubt haben, die unser Land seines Reichtums beraubt haben und die das Geld in eine Handvoll großer Unternehmen und Politiker gesteckt hat.

[...] Die Clinton-Maschinerie steht im Zentrum dieser Machtelite. Wir haben dies in den Wikileaks-

Dokumenten aus erster Hand gesehen: die Beweise, daß sich Hillary Clinton im Geheimen mit Vertretern internationaler Banken trifft, um die Souveränität der USA zu zerstören, damit diese globalen Finanzmächte, ihre Lobbyisten-Freunde und ihre Spender noch reicher werden. Ehrlich gesagt, sie sollte weggesperrt werden.

[...] Die mächtigste Waffe, die die Clintons einsetzen, sind die Medien – die Presse. Laßt es mich ganz klar sagen: Die Medien in unserem Land haben nichts mehr mit Journalismus zu tun. Sie sind politische Interessenvertretungen und nicht anders als irgendein Lobbyist oder ein Finanzgebilde mit einer politischen Agenda, und diese Agenda ist nicht für Euch, sondern für sie selbst.

[...] Diese Wahl wird bestimmen, ob wir eine freie Nation sind oder ob wir nur eine Illusion einer Demokratie haben, tatsächlich aber von einigen wenigen globalen Interessen kontrolliert werden, die das System steuern – und unser System wird gesteuert.

[...] Jeder, der sich ihnen widersetzt, wird als Sexist gebrandmarkt, als Rassist, als xenophob. Sie werden Dich angreifen, sie

WIRKLICH DAS »ENDE DER DEMOKRATIE«?

werden Dich verleumden, sie werden versuchen, Deine Karriere und Deine Familie kaputt zu machen, sie werden alles versuchen, Dich und Deinen guten Ruf zu zerstören. Sie werden lügen, lügen, lügen und danach noch Schlimmeres tun. Sie werden tun, was immer nötig ist.

Die Clintons sind Kriminelle, das ist gut dokumentiert. Die politischen Kräfte, die sie beschützen, sind Teil einer großen Vertuschung von kriminellen Aktivitäten im Außenministerium und in der "Clinton Foundation", um die Clintons an der Macht zu halten.

[...] Das korrupte politische System ist eine Maschine, es hat keine Seele. Ich wußte, daß diese falschen Angriffe kommen würden. Ich wußte, daß dieser Tag kommen würde. Es war nur eine Frage der Zeit. Und ich weiß,

daß sich das amerikanische Volk erheben und für die Zukunft entscheiden wird, die es verdient. Die einzigen, die diese korrupte Maschinerie aufhalten können, seid Ihr. Die einzige Kraft, die stark genug ist, unser Land zu retten, sind wir.

[...] Ich müßte das nicht tun, glaubt mir. Ich habe ein großartiges Unternehmen aufgebaut und ich hatte ein wundervolles Leben. Ich könnte die Früchte meiner jahrelangen erfolgreichen Geschäfte genießen, anstatt durch diese Horrorshow aus Lügen, Täuschungen und böswilligen Angriffen zu gehen – wer hätte das gedacht? Ich mache das, weil mir dieses Land so viel gegeben hat und ich spüre, daß ich an der Reihe bin, dem Land, welches ich liebe, etwas zurück zu geben.

[...] Schließt Euch mir an, um eine leuchtende, ruhmreiche und wohlhabende Zukunft für uns zu gestalten. Wir werden Amerika wieder großartig machen, und es wird schnell passieren.«

Den Mitschnitt der kompletten Rede finden interessierte Leser im Internet: www.bit.ly/undt16

Markieren Sie selbst, liebe Leser, was Ihnen richtig erscheint und was Ihnen mißfällt.

Es wird sich erst in Zukunft zeigen, ob Worte und Taten übereinstimmen und ob es richtig war, daß die deutsche Bundesregierung sich so einseitig festgelegt hatte und die »Clinton Foundation« in ihrer aktuellen Spendenliste mehrere Millionen Dollar Spenden vom Bundesumweltministerium ausweist.

Liebe Leser, ganz privat:

Nicht für jeden Spendeneingang oder Kostenbeitrag können wir uns per Brief bedanken. Aber wir sind oft in einer Zwickmühle: Viele sagen oder schreiben, das sei nicht nötig, andere rufen nach wenigen Tagen an, ob die Überweisung auch eingegangen sei.

So nutzen wir diese »Weihnachts«-Ausgabe dazu, allen Lesern zu danken, die mit ihren Kostenbeiträgen und Spenden die monatliche Herausgabe der UN erst möglich machen.

Auch möchten wir diesmal einige Fragen anzusprechen, die uns oft gestellt werden:

»Warum schaltet die UN keine Werbeanzeigen in nahestehenden Zeitungen?«

Das haben wir oft vergeblich versucht. Verlage, Verbände und Parteien fürchten sich meist, »Kunden« und Beitragszahler an andere zu verlieren. Auch in nationalen, volksbewußten Kreisen steht leider manchmal das »Geschäft« im Vordergrund. Beispiel: Ein Verlag versuchte sogar, uns ganz offiziell seine Kunden zu verkaufen, gestaffelt nach »guten« und nur »gelegentlichen« Kunden zu unterschiedlichen Preisen. So etwas machen wir grundsätzlich nicht mit. »Gut« ist für uns der, der sich für das Überleben unseres Volkes aktiv einsetzt, unabhängig davon, ob er viel oder wenig bezahlen kann.

»Ich beziehe die Junge Freiheit, Compact, Nationalzeitung, warum also dazu noch die UN?«

Wer das fragt, hat den Sinn und Zweck unserer Arbeit nicht begriffen. Zeitungen liest man, fühlt sich bestätigt oder nicht und legt sie weg. Mit unserer UN wollen wir etwas ganz anderes erreichen! Sie ist nicht nur an unsere gleichgesinnten Bezieher gerichtet, sondern soll dazu anregen, das Wissen an die verdummteten Mitmenschen um uns herum weiterzugeben und es schwarz auf weiß anderen in die Hand zu drücken!

»Ist das Konto noch gültig, auf das ich überweisen will?«

Es gab Verunsicherungen, weil eine der Banken, bei denen wir Konten haben, kürzlich das Girokontengeschäft aufgegeben hat (VON ESSEN Bankges., BIC: VONED33XXX).

Vor Jahren wurden uns beim »Aufstand der Anständigen gegen rechts« die Konten gekündigt. Um dem vorzubeugen, haben wir seitdem außer dem Vereinskonto mehrere Bankverbindungen, die auf private Namen lauten.

Frohe Festtage und ein gutes neues Jahr wünschen

Ihre UN-Mitarbeiter

ARD: Ein Gespenst zur Abendstunde



In der »Anne-Will«-Runde der ARD am 6.11.2016 (Bildschirm-ausdruck) durfte ein Gespenst in Person einer Frau (wenn sie denn eine war!?) namens *Nora Illi* (32) ihre Ideologie und ihre Forderungen an unsere »Toleranz« allem Fremden gegenüber ausbreiten.

Diese Person ist angeblich seit 2010 Frauenbeauftragte des Islamischen Zentralrats der Schweiz. Bekannt wurde sie schon im Jahr 2014, als sie öffentlich Verständnis für junge Muslime äußerte, die sich diskri-

miniert fühlen und deshalb in den Krieg nach Syrien ziehen. Das müsse als »Zivilcourage« gelobt werden.

Der Dank unserer Fernseh- und Meinungsmacher für solche verdeckte Werbung für den Terror-Einsatz: Ein Auftritt im »Öffentlich-Rechtlichen«, das wir deutschen Zwangsgebührenzahler mit acht bis elf Milliarden Euro pro Jahr finanzieren!

Für uns ist sie ein Vorzeigebispiel für die »Islamisierung des Abendlandes«, die unsere Polit-Oberen als »rechtspopulistische

und rechtsextreme Mär« bestreiten.

Wem die Galle hochkommt bei solcher Programm-Politik und wer deshalb die Zahlung der Zwangsabgaben verweigert, wandert ins Gefängnis. Alles schon geschehen (»Erzwingungshaft«).

Millionen Deutsche haben diese Sendung gesehen und gehört.

Reaktion der großen Masse: keine, null.

In der Presse erschienen einige lauwarmer Kommentare, in den sogenannten »sozialen Netzwerken« regte man sich sogar auf, aber der normale »Mensch auf der Straße« nahm es klaglos oder gar nicht zur Kenntnis.

Man kann nur hoffen, daß die Verantwortlichen für diesen Niedergang – das sind die Bundestagsparteien in den Fernsehräten – von dieser »schweigenden Mehrheit« bei den Wahlen im Jahr 2017 doch endlich die verdiente ROTE KARTE gezeigt bekommen!

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-Identifikationsnummer: **DE45ZZZ00000086750**; Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt
Ich ermächtige den Freundeskreis Unabhängige Nachrichten e.V., Alstadener Str. 49a, 46049 Oberhausen, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Freundeskreis Unabhängige Nachrichten e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Vorname und Name (Kontoinhaber)

Name des Kreditinstituts

BIC (SWIFT)

IBAN

Dieses Mandat gilt nur für nebenstehende Einzugsermächtigung.

Für die Vorankündigungen (»Prenotification«) der Lastschriften gilt eine verkürzte Frist von 2 Kalendertagen.

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung

Ich ermächtige den Freundeskreis Unabhängige Nachrichten e.V., folgende Beträge mittels Lastschrift von meinem Konto einzuziehen:

Betrag: _____ Euro

- | | |
|--|--|
| <input type="checkbox"/> einmalig | <input type="checkbox"/> jährlich |
| <input type="checkbox"/> halbjährlich | <input type="checkbox"/> zweimonatlich |
| <input type="checkbox"/> vierteljährlich | <input type="checkbox"/> monatlich |

ab (Datum): _____

Datum, Unterschrift

Hinweis: Diese Einzugsermächtigung kann nur mit einem gültigen SEPA-Lastschriftmandat ausgeführt werden.

ISLAMISIERUNG DES »ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN«

Offizielle Wirtschaftsdaten**Erwerbstätige:**August 2016: 43,607 Millionen ¹⁾**September 2016: 43,779 Millionen** ¹⁾**soz.-versich.-pfl. Beschäftigte:**Juli 2016: 31,234 Millionen ¹⁾**August 2016: 31,460 Millionen** ¹⁾**Offizielle Arbeitslosigkeit:**September 2016: 2.607.607 ¹⁾**Oktober 2016: 2.539.939** ¹⁾**Leistungsempfänger:**

ALG, ALG II und Sozialgeld

September 2016: 6.642.327 ¹⁾**Oktober 2016: 6.592.485** ¹⁾**Offene Stellen:**September 2016: 686.797 ¹⁾**Oktober 2016: 691.372** ¹⁾**Staatsverschuldung:**2.038.735.473.422 Euro ²⁾**Schuldenzuwachs pro Sekunde:**129 Euro ²⁾**Schulden pro Kopf:**03.11.2016: 24.804 Euro ²⁾**06.12.2016: 24.808 Euro** ²⁾¹⁾ Bundesagentur für Arbeit, 6.12.2016²⁾ Bund der Steuerzahler, 6.12.2016**Ein Staatsanwalt traute sich**

Mit tausenden gefälschter Pässe kamen »Flüchtlinge« nach Deutschland. Offenbar hat das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bei der Prüfung gewaltig versagt.

Der Generalstaatsanwalt des Landes Brandenburg, Prof. Dr. Erardo Cristoforo Rautenberg, forderte den Leiter des BAMF, Frank-Jürgen Weise, persönlich auf, die Daten von »Flüchtlingen«, die in der Zeit vom 5.9.2015 bis 22.12.2015 mit der Bahn aus Ungarn oder Österreich nach Brandenburg gelangten, herauszugeben.

Das BAMF verweigert die Herausgabe der Daten und begründet das mit einer nicht vorhandenen Verhältnismäßigkeit.

Das wollte der Generalstaatsanwalt nicht hinnehmen. »Ich will wissen, wer genau im Land ist, und ich möchte mir, wenn etwas passiert in unserem Land, nicht vorwerfen lassen, daß ich nicht

alles vorher hätte unternehmen können.«

»Wenn sich jetzt auch noch herausstellt, daß vom Bundesamt geprüfte Dokumente sich im Nachhinein als falsch herausstellen, dann ist das umso mehr ein Argument, da wir diese Daten brauchen, um selbst noch mal überprüfen zu können.«

Rautenberg beantragte daraufhin vor mehreren Gerichten die Herausgabe der entsprechenden 18.000 Datensätze, jedoch teilten die Richter die Argumente des BAMF und lehnten die Anträge ab.

Das Versagen des BAMF ist auch in anderen Bundesländern ein Thema. Zahlreiche gefälschte Pässe, die auch dem IS-Umfeld zuzuordnen sein sollen, wurden u.a. in Bayern und Mecklenburg-Vorpommern sichergestellt. Diese Pässe hatte das BAMF als echt eingestuft.

Für die Wahrung der Grund- und Bürgerrechte des Einzelnen, der Souveränität und Selbstbestimmung der Nationen, für das Heimatrecht der Völker im eigenen Land, für den Erhalt der Pressevielfalt und Meinungsfreiheit.

FÜR IHRE BESTELLUNG:

Bitte einsenden an: UN, Postfach 101706, 46017 Oberhausen

Ich bitte, mir monatlich 1 - 2 - 3 - 5 - 10 Exemplar(e) der UN zuzusenden. Ich gehe damit kein Abonnement mit Verpflichtungen oder Kündigungsfristen ein. Die UN werden ehrenamtlich zu Selbstkosten erstellt (zur Zeit 1,50 Euro je Exemplar einschließlich Porto, ab 10 Stück 1,- Euro je Exemplar).

Ich bitte um eine kostenlose Probesendung verschiedener Ausgaben der UN. 1,45 Euro Rückporto liegen in Briefmarken bei.

Ich bitte um Zusendung von _____ Ex. der UN-Ausgabe Nr. _____ mit / ohne Kostenbeteiligung (siehe oben).

Einen Kostenbeitrag von _____ Euro lege ich per Verrechnungsscheck / in bar bei - zahle ich per Einzug - überweise ich auf nebenstehendes Konto.

Name/Anschrift: _____

Geb. am/Beruf: _____ Telefon: _____

Ihre UN-Anschriftenummer, falls bekannt: _____

(Falls Sie von uns schon Sendungen mit aufgedruckter Adresse bekommen haben, finden Sie diese Nummer direkt über Ihrer Anschrift zwischen ## und #)

ERSCHEINUNGSVERMERK

UN - Unabhängige Nachrichten
Postfach 101706
D-46017 Oberhausen

Telefon: 0208 - 84 01 32

Telefax: 0208 - 84 87 057

E-Post: info@un-nachrichten.de

Bankverbindung:

FK UN e.V.

IBAN: DE75 1001 0010 0636 5391 01

BIC: PBNKDEFF

Internet:

www.un-nachrichten.de

www.fb.com/UN.Nachrichten

Impressum:

Herausgeber: Freundeskreis Unabhängige Nachrichten e.V., Alstadener Str. 49a, 46049 Oberhausen

verantw. Schriftleiter: Annette Kruse

Für unverlangt eingesandte Zuschriften wird keine Haftung übernommen! Alle Texte dürfen, möglichst mit Quellenangabe, weiterverbreitet werden.

Kein gewerbliches Unternehmen. Außer Satz und Druck ist alle Mitarbeit ehrenamtlich.

Keine Werbung oder Anzeigenaufnahme.

Kein Verkauf, Kostenbeiträge sind freiwillig, z.Zt. entstehen Selbstkosten von etwa 1,50 Euro je Ausgabe einschließlich Porto.

Diese Zeitschrift wird vor dem Druck von Anwälten auf strafrechtliche Unbedenklichkeit überprüft.

Druck: Wegeor GmbH, Alstadener Str. 49a, 46049 Oberhausen